

**PREDIGT****Kanzelgruß**

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen** (2. Kor. 13,13)

**Das heutige Predigtwort steht im 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher im 5. Kapitel in den Versen 1 bis 11 und handelt vom Leben im Licht des kommenden Tages.**

**Leben im Licht des kommenden Tages**

**1 Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben;**

**2 denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.**

**3 Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und sie werden nicht entfliehen.**

**4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme.**

**5 Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.**

**6 So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.**

**7 Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des Nachts betrunken.**

**8 Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.**

**9 Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus,**

**10 der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zu gleich mit ihm leben.**

**11 Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.***

1    **Liebe Gemeinde,**  
2    »Wir warten dein, o Gottes Sohn«, so haben wir soeben gesungen.  
3    **Aber: Hand aufs Herz! Tun wir das? Warten wir auf Christus, den Gottes**  
4    **Sohn? Hand aufs Herz! Spielt diese Erwartung, die wir auch im Apostoli-**  
5    **schen Glaubensbekenntnis bekennen, eine Rolle in unserem Leben? ---**

6    Ich zweifle daran, dass diese Worte unser Leben und unsere Gemeinde  
7    prägen. Die Wiederkunft Christi ist nicht auf unserer Tagesordnung. In  
8    der Regel haben wir uns hier gut eingerichtet. Wir haben es uns gemüt-  
9    lich gemacht in unseren Häusern. Wir haben uns eingerichtet so gut es  
10    irgend geht in dieser Welt. Wir leben mit großer Sicherheit und Selbstver-  
11    ständlichkeit unser Leben. Wir leben und arbeiten, ohne dass das Kom-  
12    men Jesu eine Rolle spielt. Wir pflegen unsere Hoffnungen und Pläne, die  
13    wir für die Zukunft gemacht haben. Aber die Zukunft, von der Paulus hier  
14    spricht, ziehen wir nicht mit ins Kalkül.

15    Manfred Siebald, der christliche Liedermacher, bringt unsere Lebens-  
16    einstellung in einem seiner Lieder von der Erwartung des Wiederkom-  
17    mens Christi folgendermaßen auf den Punkt: »*Wir haben es uns gut hier*  
18    *eingerichtet, der Tisch, das Bett, die Stühle steh'n; der Schrank mit guten*  
19    *Dingen vollgeschichtet: wir sitzen, alles zu besehen. Dann legen wir uns*  
20    *ruhig nieder und löschen müd' vom Tag das Licht und beten laut: Herr,*  
21    *komm doch wieder! und denken leise: jetzt noch nicht! – und beten laut:*  
22    *Herr, komm doch wieder! und denken leise: jetzt noch nicht*« (1)!

23    **Hand aufs Herz, liebe Gemeinde!** Dass Jesus Christus wiederkommt, ist  
24    nicht wirklich auf unserer Tagesordnung. Weder in unserem persönlichen  
25    Leben, noch in der Gemeinde, noch bei den Großen dieser Welt!

26    **Bei den Christen in Thessalonich war das anders.** Die Erwartung, dass  
27    Christus wiederkommt, war noch lebendig. Sie haben noch damit gerech-  
28    net, dass Christus während ihres Lebens wiederkommt. Aber dann gab es  
29    die ersten Sterbefälle. Sie fragten: Was wird aus denen, die das Kommen  
30    ihres Herrn nicht mehr erlebten?

31    Paulus antwortet ihnen und tröstet sie. Es kommt nicht darauf an, so  
32    sagt er einige Verse vor unserem Abschnitt, ob wir zur Ankunft des Herrn  
33    leben oder bereits gestorben sind. Christus wird sowohl die Lebendigen  
34    als auch die Toten auferwecken. Der Zeitpunkt seines Kommens ist unbe-  
35    rechenbar. Nur das Eine ist gewiss – nämlich: dass der Tag des Herrn  
36    kommen wird.

37    **Er macht das mit dem Bild von der Geburt deutlich.** Die Wehen bei einer  
38    Schwangeren können plötzlich und unerwartet eintreten – oft gerade  
39    dann, wenn sie noch nicht damit rechnet. Natürlich weiß die werdende

40 **Mutter genau, dass die Geburt in absehbarer Zeit kommen wird. Aber**  
41 **wann genau, das weiß sie nicht. So lässt sich auch das Kommen Jesu**  
42 **nicht berechnen. Alles kommt darauf an, sich nicht in falscher Sicherheit**  
43 **zu wiegen. Deshalb seid wach!**

44 **Paulus warnt nicht nur vor falscher Sicherheit. Er drängt, die verblei-**  
45 **bende Zeit zu nutzen. Es ist kostbare Zeit. Wir haben noch eine Gnaden-**  
46 **frist. Gnadenfrist heißt: Jetzt ist Gelegenheit, mein Leben in das Licht Je-**  
47 **su zu stellen. Solange es Tag ist, können wir Schuld in unserem Leben**  
48 **bereinigen und um Vergebung bitten. Solange die Sonne noch scheint,**  
49 **können wir neu glauben, hoffen und lieben.**

50 **Paulus redet so klar, weil er uns als Menschen antreffen will, die wach**  
51 **und nüchtern ihren Glauben leben. So nüchtern, wie Paulus die Wieder-**  
52 **kunft auf unsere Tagesordnung stellt, so nüchtern beschreibt er auch die**  
53 **Folgen, wenn wir diesen Tag verschlafen: Wer nicht auf dem Weg des**  
54 **Glaubens ist, verfällt Gottes Strafgericht. Paulus sagt das ganz nüchtern,**  
55 **ohne Angstmache und ohne Drohung. Er stellt einfach die Tatsachen klar,**  
56 **um die es heute und in Ewigkeit geht.**

57 **Es ist gut, dass wir uns das heute sagen lassen. Beim Glauben geht es**  
58 **nicht um eine nette Freizeitbeschäftigung. Es geht um Licht und Dunkel-**  
59 **heit, um Leben oder Tod, um Gericht oder Gnade.**

60 **Es ist schwer, diese Seite des Evangeliums zu predigen. Wir möchten**  
61 **niemand vor den Kopf stoßen. Wir möchten niemanden abschrecken. Viel**  
62 **lieber reden wir von der Liebe Gottes. Wir ziehen es vor, von der Gnade**  
63 **zu predigen, die niemand ausschließt.**

64 **Und doch stimmt es: Wer diesen Weckruf nicht hört, muss die Konse-**  
65 **quenzen tragen. Wer sich dem Weg Jesu verweigert, muss wissen, dass**  
66 **er verloren geht. Er versäumt die Gnade Gottes. Die Worte des Paulus rütt-**  
67 **teln uns wach: Wach auf, der du dich eingerichtet hast! Wach auf, bevor**  
68 **du die Gnade versäumst! Wach auf! ---**

69 **Liebe Gemeinde, heute vor 76 Jahren hat ein ganzes Volk geschlafen.**  
70 **Ich spreche vom 9. November 1938, der Reichspogromnacht. In der Nacht**  
71 **vom 9. auf den 10. November wurden in Deutschland Synagogen ange-**  
72 **zündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser zerstört. Jüdi-**  
73 **sche Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden ermordet oder von der Ge-**  
74 **stapo, SS und Polizei in ein Konzentrationslager verschleppt.**

75 **Die Pogrome vom 9. November 1938 waren der Auftakt zu einer grau-**  
76 **samen Verfolgung der Juden in unserem Land. Ihr Ziel war die Vernich-**  
77 **tung des jüdischen Volkes. Die schreckliche Bilanz am Ende war die Er-**  
78 **mordung von sechs Millionen Juden in ganz Europa.**

79 **Unser ganzes Land hat geschlafen. Es wurde Nacht in fast ganz Euro-  
80 pa. Auch wir Christen haben geschlafen, obwohl wir doch eine besondere  
81 Verantwortung für das Volk Israel haben.**

82 **Die Worte von Paulus hören sich an wie ein aktueller Kommentar dazu.  
83 Wenn sie sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das  
84 Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und  
85 sie werden nicht entfliehen. Die Menschen damals ließen sich blenden.  
86 Sie ließen sich einschüchtern von den Drohungen eines verbrecheri-  
87 schen Staates. Nur einige Wenige waren wach! Nur einige Wenige haben  
88 sich eingemischt und haben gehandelt. Ich nenne nur zwei Namen: Diet-  
89 rich Bonhoeffer und Paul Schneider.**

90 **Warum haben nicht mehr aufgegehr? Warum haben so viele geschla-  
91 fen? Ich meine, dass es daran liegt, dass wir die elementaren Dinge unse-  
92 res Glaubens versäumen. Lassen Sie uns hören, was Paulus uns sagt:**

93 **»Lasst uns nicht schlafen wie die anderen! Lasst uns wach und nüch-  
94 tern sein, angetan mit der Rüstung des Glaubens und der Liebe und mit  
95 dem Helm der Hoffnung auf das Heil.« Glaube, Liebe und Hoffnung. Das  
96 ist die Ausrüstung, die Paulus uns mit auf den Weg gibt. Das sind die ein-  
97 fachen Grundlagen unseres Glaubens, die uns wach halten. ---**

98 **Als erste Zurüstung nennt Paulus den Panzer des Glaubens. Für diesen  
99 Glauben nennt er auch gleich einen ganz bestimmten Inhalt: »Denn Gott  
100 hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen  
101 durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit ... wir  
102 ... mit ihm leben.«**

103 **Wenn wir vertrauen, dass Jesus Christus am Kreuz für uns gestorben  
104 und auferstanden ist, dann macht uns das zu Kindern des Lichts. An die-  
105 sem Vertrauen gilt es festzuhalten. Das reicht! Das gibt Halt. Das schützt!  
106 Das bewahrt uns davor, auf falsche Versprechungen hereinzufallen. Wer  
107 Christus vertraut, der hat Ohren für sein gutes Wort und lässt sich von  
108 seinem guten Wort prägen. Dann bestimmen andere Werte unser Leben,  
109 nämlich Gottes Ziele und seine guten Leitlinien, die er uns in seinem Wort  
110 gegeben hat. Das hört sich wenig an und ist doch so viel.**

111 **Kinder des Lichts sind nach den Worten des Paulus ausgerüstet mit  
112 Liebe. Wer im Dunkeln ist, der ist blind. Wer im Licht Gottes lebt, der be-  
113 ginnt seinen Nächsten und Bruder zu sehen. Jesus selbst hat die Liebe in  
114 das Zentrum seiner Botschaft gerückt. Das ist mein Gebot, dass ihr euch  
115 untereinander liebt, wie ich euch liebe. (Johannes 15, 12)**

116 **An dieser Liebe sollen auch wir erkannt werden. Diese Liebe soll unser  
117 Leben bestimmen. Von dieser Liebe sollen wir uns nicht abbringen las-**

119 **sen. Diese Liebe bringt uns in Bewegung. Sie verhindert, dass wir uns in**  
120 **unser privates Schneckenhaus zurückziehen. Die Liebe Jesu motiviert**  
121 **uns, dort mit anzupacken, wo Menschen Hilfe brauchen. Diese Liebe**  
122 **macht erfinderisch, wie andere die Gute Nachricht von Christus erreichen**  
123 **kann. ---**

124 **Kinder des Lichts sind »angetan mit dem Panzer des Glaubens und der**  
125 **Liebe – und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.« Angst vor dem Un-**  
126 **heil prägt unsere Zeit. Es gibt Krisen ohne Zahl: Umweltkrise, Finanzkrise,**  
127 **Wirtschaftskrise, Nahostkrise, Ehekrise, Erschöpfungskrise... Sie können**  
128 **die Reihe der Krisen beliebig fortsetzen.**

129 **Christus gibt uns die Hoffnung, dass er noch etwas vorhat mit dieser**  
130 **Welt trotz aller Krisen. Er bringt sie zu seinem guten Ziel. Christus gibt**  
131 **uns die Hoffnung, dass er uns an sein großes Ziel bringt. Am Ende wer-**  
132 **den wir bei Ihm zuhause sein. Wo wir immer wieder an unsere eigenen**  
133 **Grenzen stoßen, da hoffen wir auf ihn. Gerade da, wo wir mit unserer ei-**  
134 **genen Lebensgeschichte kämpfen und hadern, vertrauen wir, dass er un-**  
135 **sere kleinen Anfänge zu einem herrlichen Bild vollendet. Das ist der Helm**  
136 **der Hoffnung, der uns bewahrt. ---**

137 **So aus- und zugerüstet mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe**  
138 **und dem Helm der Hoffnung auf das Heil können wir getrost warten. So**  
139 **schlafen wir nicht ein. So verzweifeln wir nicht an der Dunkelheit im eige-**  
140 **nen Leben oder in der Welt. Wir warten auch nicht ängstlich auf das Ende**  
141 **der Welt. Im Gegenteil, über diesem Warten liegt eine gelassene Freude.**  
142 **Denn wir wissen, auf wen wir warten: Christus. Wir kennen den, der**  
143 **kommen wird: Christus, unser Herr!**

144 **Amen.**

145

146 (1) *Wir haben es uns gut hier eingerichtet, Lied Nr. 5, auf CD Ich geh weiter, von Manfred Siebald*  
147 *Lied nach der Predigt: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt 154, 1-5 - Sonne der Gerechtigkeit 263, 1-3*

148

149 **Kanzelsegen**

150 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Her-**  
151 **zen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

Orgel-Einsätze - Lieder**Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen****Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG-Nr. 746 – Loblied 333, 1-2  
Hauptlied 152, 1-4 – Predigtlied 147, 1-2 – Schlußlied 610, 1-3**

Vor Beginn Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung Ankündigungen

**Eingangslied „Das Liederbuch“ Nr. 30 Gott sei Dank...**VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: Amen**L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.**G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.**GnadenspruchGloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.**

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade.

**Loblied: Lebenslieder 74 Herr, deine Gnade, sie fällt auf mein Leben****+ Feiert Jesu 4 Nr.45 Danke...**Tagesgebet .... endet mit **Ewigkeit** **G/Orgel: Amen**VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobgesang ...endet mit... Halleluja **G/Orgel: Halleluja, Halleluja**

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied Nr. 152, 1-4 Wir warten dein...**PREDIGT

Stille

**Predigtlied: Nr. 147, 1-2 Wachet auf, ruft uns die Stimme...**SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir

**G/Orgel: das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)**

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlußlied: Nr. 610, 1-3 Herr, wir bitten: komm und segne uns...**

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel: Amen, Amen, Amen****Musik zum Ausgang**

**Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen**

**Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG-Nr. 746 – Loblied 333, 1-2  
Hauptlied 152, 1-4 – Predigtlied 147, 1-2 – Schlußlied 610, 1-3**

### **Informations-Tafel**

**Liederbuch 30**

**746**

**Lebenslieder 74 + Feiert Jesu 4 Nr.45**

**152 1 - 4**

**147 1 - 2**

**610 1 - 3**

**Schriftlesung:**

**Lukas 17, 20-24**

**Predigt:**

**1. Thessalonicher 5, 1-11**

**Prädikant Jürgen Klein  
Haydnstr. 1/1  
75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232 - 36 42 657  
Mobil: 0151 22 569 123  
Fax: 07232 - 36 40 619  
Info.klein@kabelbw.de**

**Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen****Schriftlesung: Lukas 17, 20-24****Vom Kommen des Gottesreiches**

**20 Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann;**

**21 man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

**22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen.**

**23 Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach!**

**24 Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.**